

Name:

Fehlerzahl:

Note:

Durchschnitt:

Setze deutlich sichtbar mit Kuli oder Füller (keinen Bleistift!) nur dort ein Komma, Fragezeichen, wo eines stehen muss!!

Setze Doppelpunkt, Anführungszeichen etc. bei den kursiv + fett gedruckten Sätzen!

Satzende wurde bereits durch Punkt o. Ausrufezeichen signalisiert!

Theaterluft Theaterleidenschaft Theaterpädagogin doch das was an sich so klar ist war denen die sich ins Theater gezwungen sahen und dann noch Schreckliches beim Theaterworkshop am nächsten Tag fürchteten alles andere als klar!

5 Als der Deutsch-Lehrer den Raum 110 betrat schlug ihm feindliches WG11.1-Eis entgegen. ***Ich bin doch nicht der Eismann der im Tiefkühlraum pädagogisch zaubern soll!***

10 ***Gut dass ich einen großen starken Kollegen dabei habe der wird mir helfen wenn die Eismänner besonders aber die Eisfrauen denn diese fürchte ich mit gutem Grund am meisten zu marschieren beginnen***

15 ***um mich lebendigen Typ auf Minusgrade abzukühlen!*** so dachte komplett irri-



20 tiert der Lehrer. Doch nach wohl gewählten Worten verließ der große starke Mann den Raum ließ den kleinen in der Höhle der Löwinnen allein mit Theaterpädagogin Prinz die das ahnten die meisten noch gar nicht sie krabbelten im Geiste unter Tischen balancierten total gestört Stühle auf der Nase dieser Schenck murrten die



Ängstlichen dieser Schenck mit seinen verrückten Ideen oh warum haben wir denn keinen normalen Lehrer wir sind so lieb wir sind so klein wir wollen vernünftig unterrichtet sein nun um den Satz vernünftig zu Ende zu führen Theaterpädagogin Prinz also verwandelte sich schon sehr bald in eine Theaterprinzessin doch von dieser Erkenntnis war die WG11.1-Weiblichkeit zu Anfang noch weit entfernt. Hanna die Verkörperung des kritischen Geistes blickte finster die Arme abwe-

rend vor der Brust verschränkt ***Wenn ich eine Schlange imitieren muss Lehrer pass auf dich beiße ich zuerst!*** Und Nicole zischte nur ***Ich bin dabei!*** Nur

35 Serpil das liebe türkische Wesen hatte noch nicht den kalten Killerblick sie lächelte
 still vor sich hin. Und Hanna wer sie kennt fürchtet sie wollte als Schlange nicht nur
 den Lehrer beseitigen sondern gleich mit einem anonymen Schreiben Theaterpäda-
 40 gogin bzw. das gesamte Theater-Ensemble. Auch Natascha schwankend zwischen
 Deutsch-Genie und Kritikergeist Natascha die sportlich Große Be-
 wegliche die nur von ihrer kleinen Schwester auf offener Bühne zu
 Fall gebracht wird Natascha diese karnevalistische Tanzsäule die ih-
 rem kritischen Geist ständig mit dem Apfel der Erkenntnis auch hier
 ganz wählerisch Pink-Lady muss es sein ständig ja auf jeden Fall täg-
 45 lich Nahrung verschafft dieses KTSC-Geschöpf war wild entschlossen
 ihren Widerstandsgeist in die Waagschale zu werfen sollte Schlan-
 genimitation das Gebot der Theaterstunde sein! Das alles spürte der
 Deutschlehrer flüchtete hinter seine Kamera mit zitternder Hand was
 die Bildqualität nicht gerade erhöhte und flehte **Oh ihr Götter steht mir bei die
 machen hier mich noch zu Brei!**



50 Nach und das muss ehrlich gesagt sein einer Gesprächsrunde bei der von Auftauen
 noch keine Rede sein konnte begann das Programm und die WG11.1-Schlangen
 im Geiste schlängelten und zischten nicht bissen niemanden sondern verwandelten
 sich überraschend leicht auch das muss um der Wahrheit willen gesagt sein in
 Metzger Pfarrer Polizisten die Hyperkritischen erwärmten sich nicht nur an Prinzen-
 55 Ideen nein sie begannen schauspielerisch zu glühen. Mit dem Panther begann es
 war es Tobias war es Philipp auf jeden Fall staunte jeder über den Mutigen dem
 Panther kam man nur mit der Axt bei um dann in der Spielzeugkiste zu landen.
 Welch reiche Phantasie welch Zukunftschancen für manchen Theatertalente er-
 blühten von Nicole bis Jacky und auch Hannah die Stille von der ersten Bank hatte
 60 die Rolle ihres Lebens gefunden: **Hey**

**mit was wollt e denn bzahlä Du Großä
 wänn nät glei's Gäld nausrückscht
 fängscht oine a wenn größä bischt als i.
 Und du Reider-Mampfi du Pfäde-Pimpf
 65 di schrubb i in die Eck do koscht dann
 uff'm Schduhl Hoppe-Hoppe-Reiter
 macha! I will Gäld säh guckt nät so
 bläd! Mit was wollt ä denn bzahlä hääh!**



70 Ihr Temperament zeigte Hannah vor Jah-
 ren in Berlin als sie in der U-Bahn lag und
 strampelte **Wenn ich nicht sofort zu Madame Tussauds darf ziehe ich die
 Notbremse!** Seitdem hat Hannah bei Schullandheimaufenthalten immer einen
 Sozialarbeiter um sich der sie beruhigt.

75 Und was war dann am Ende Freiwillig und mit Begeisterung lag man als toter Ill am
 Boden gestaltete kreierte phantasierte die Schlangenzeit war vorbei die Minusgrade
 auch die Prinz-Sonne leuchtete theatralisch über den WG11.1-Geistern aus Kalt-
 blütern wurden Begeisterte von der Muse Geküßte Idee auf Idee Szene auf Szene
 und als es klingelte konnten es die WG11.1-Theaterleute kaum fassen vorbei die
 80 Welt der Phantasie vorbei der Zauber der Verwandlung vorbei vorbei nur ein Stück
 Sehnsucht nach diesem Zauberreich blieb dann verwandelten sich alle wieder in
 vernünftige Schüler die Mathe und Wirtschaft lernten.

Lösung:

Theaterluft, Theaterleidenschaft, Theaterpädagogin, doch das, was an sich so klar ist, war denen, die sich ins Theater gezwungen sahen und dann noch Schreckliches beim Theaterworkshop am nächsten Tag fürchteten, alles andere als klar!

Als der Deutsch-Lehrer den Raum 110 betrat, schlug ihm feindliches WG11.1-Eis entgegen. **„Ich bin doch nicht der Eismann, der im Tiefkühlraum pädagogisch zaubern soll! Gut, dass ich einen großen, starken Kollegen dabei habe, der wird mir helfen, wenn die Eismänner, besonders aber die Eisfrauen, denn diese fürchte ich mit gutem Grund am meisten, zu marschieren beginnen, um mich lebendigen Typ auf Minusgrade abzukühlen!“**, so dachte komplett irritiert der Lehrer. Doch nach wohl gewählten Worten verließ der große, starke Mann den Raum, ließ den kleinen in der Höhle der Löwinnen allein mit Theaterpädagogin Prinz, die, das ahnten die meisten noch gar nicht, sie krabbelten im Geiste unter Tischen, balancierten total gestört Stühle auf der Nase, dieser Schenck, murrten die Ängstlichen, dieser Schenck mit seinen verrückten Ideen, oh, warum haben wir denn keinen normalen Lehrer, wir sind so lieb, wir sind so klein, wir wollen vernünftig unterrichtet sein, nun, um den Satz vernünftig zu Ende zu führen, Theaterpädagogin Prinz also verwandelte sich schon sehr bald in eine Theaterprinzessin, doch von dieser Erkenntnis war die WG11.1-Weiblichkeit zu Anfang noch weit entfernt. Hanna, die Verkörperung des kritischen Geistes, blickte finster, die Arme abwehrend vor der Brust verschränkt: **„Wenn ich eine Schlange imitieren muss, Lehrer, pass auf, dich beiße ich zuerst!“** Und Nicole zischte nur: **„Ich bin dabei!“** Nur Serpil, das liebe türkische Wesen, hatte noch nicht den kalten Killerblick, sie lächelte still vor sich hin. Und Hanna, wer sie kennt, fürchtet sie, wollte als Schlange nicht nur den Lehrer beseitigen, sondern gleich mit einem anonymen Schreiben Theaterpädagogin bzw. das gesamte Theater-Ensemble. Auch Natascha, schwankend zwischen Deutsch-Genie und Kritikergeist, Natascha, die sportlich Große, Bewegliche, die nur von ihrer kleinen Schwester auf offener Bühne zu Fall gebracht wird, Natascha, diese karnevalistische Tanzsäule, die ihrem kritischen Geist ständig mit dem Apfel der Erkenntnis, auch hier ganz wählerisch, Pink-Lady muss es sein, ständig, ja, auf jeden Fall täglich, Nahrung verschafft, dieses KTSC-Geschöpf war wild entschlossen ihren Widerstandsgeist in die Waagschale zu werfen, sollte Schlangenimitation das Gebot der Theaterstunde sein! Das alles spürte der Deutschlehrer, flüchtete hinter seine Kamera mit zitternder Hand, was die Bildqualität nicht gerade erhöhte, und flehte: **„Oh, ihr Götter, steht mir bei, die machen hier mich noch zu Brei!“**

Nach, und das muss ehrlich gesagt sein, einer Gesprächsrunde, bei der von Auftauen noch keine Rede sein konnte, begann das Programm und die WG11.1-Schlangen im Geiste schlängelten und zischten nicht, bissen niemanden, sondern verwandelten sich überraschend leicht, auch das muss um der Wahrheit willen gesagt sein, in Metzger, Pfarrer, Polizisten, die Hyperkritischen erwärmten sich nicht nur an Prinzen-Ideen, nein, sie begannen schauspielerisch zu glühen. Mit dem Panther begann es, war es Tobias, war es Philipp, auf jeden Fall staunte jeder über den Mutigen, dem Panther kam man nur mit der Axt bei, um dann in der Spielzeugkiste zu landen. Welch reiche Phantasie, welche Zukunftschancen für manchen, Theatertalente erblühten von Nicole bis Jacky und auch Hannah, die Stille von der ersten Bank, hatte die Rolle ihres Lebens gefunden: **„Hey, mit was wollt e denn bzahlä? Du, Großä, wänn nät glei's Gäld nausrückscht, fängscht oine, a wenn größa bischt als i. Und du, Reider-Mampfi, du Pfäde-Pimpf, di schrubb i in die Eck, do koscht dann uff'm Schduhl Hoppe-Hoppe-Reiter macha! I will Gäld säh, guckt nät so bläd! Mit was wollt ä denn bzahlä, hääh!“** Ihr Temperament zeigte Hannah vor Jahren in Berlin, als sie in der U-Bahn lag und strampelte: **„Wenn ich nicht sofort zu Madame Tussauds darf, ziehe ich die Notbremse!“** Seitdem hat Hannah bei Schullandheimaufenthalten immer einen Sozialarbeiter um sich, der sie beruhigt.

Und was war dann am Ende? Freiwillig und mit Begeisterung lag man als toter Ill am Boden, gestaltete, kreierte, phantasierte, die Schlangenzeit war vorbei, die Minusgrade auch, die Prinz-Sonne leuchtete theatralisch über den WG11.1-Geistern, aus Kaltblütern wurden Begeisterte, von der Muse Geküßte, Idee auf Idee, Szene auf Szene, und als es klingelte, konnten es die WG11.1-Theaterleute kaum fassen, vorbei die Welt der Phantasie, vorbei der Zauber der Verwandlung, vorbei, vorbei, nur ein Stück Sehnsucht nach diesem Zauberreich blieb, dann verwandelten sich alle wieder in vernünftige Schüler, die Mathe und Wirtschaft lernten.